

# Inhalt

	<i>Abstract in English</i>	11
	<i>Verzeichnis der Tabellen, Schaubilder und Karten</i>	13
	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	15
	<i>Danksagung</i>	17
	<i>Vorwort von Melanie Tatur</i>	21
	Einleitung: Eine Region im Wandel	25
I	Regionale Institutionalisierung unter der Lupe	31
	1 Regionale Institutionalisierung im Kontext der Transformation	33
	1.1 Transformation als Projekt und Prozeß	33
	1.2 Die Region: Akteure, Institutionen, Organisationen und Netzwerke	39
	1.3 Transformation oder Reproduktion?	46
	1.4 Sackgasse oder Schleichweg: die Rolle sozio-kultureller Faktoren	52
	1.4.1 Der strukturierte Blick	53
	1.4.2 Institutionen als Mittler zwischen Vergangenheit und Gegenwart	54
	1.4.3 Kollektives Erinnern und Vergessen	57
	1.4.4 Sozialkapital und Gemeinwohlorientierung	59
	2 Pluralistische Enklaven oder De-Zivilisierung?	62
	3 Die methodische Konzeption	64
	3.1 Der Fall im besonderen und im allgemeinen	65
	3.2 Vom Traumtext zum Forschungstext	66

	3.2.1 Der Traumtext	67
	3.2.2 Feldtext und Forschungstext	68
	3.3 Vom Feld zum <i>sample</i>	69
II	Möglichkeiten und Zwänge: Das politische System der Ukraine	73
1	Patrimonialismus in der Sowjetunion	75
1.1	Die Sowjetisierung der Ukrainischen SSR	78
1.2	Widerstand und Verkrustung	83
1.3	Glasnost' und Perestrojka	84
1.4	Das sozialistische Erbe	87
2	Das neopatrimoniale System 1991–2004	90
2.1	Staats- und Nationsbildung	91
	2.1.1 Wem gehört die Nation?	91
	2.1.2 Die politische Transformation	95
2.2	Das neue politisch-ökonomische Machtarrangement	101
	2.2.1 Die Verquickung von Administration, Politik und Ökonomie	102
	2.2.2 Ein stabiles Machtgleichgewicht?	106
2.3	Die zweifelhafte Relevanz demokratischer Institutionen	108
III	Formale und informelle Aspekte der Zentrum-Peripherie-Beziehung	111
1	Der Kampf um die Vormachtstellung in den Regionen	113
1.1	Funktionen und Struktur der lokalen Selbstverwaltung	116
1.2	Die Regionalregierung	117
2	Die Budget- <i>Matrěška</i>	118
3	Eine Fassade?	122

IV	Das ukrainische Piemont – Genese und Funktion eines Identitätsdiskurses	125
1	Die Region L'viv: das ukrainische Piemont	127
2	Erinnern, Vergessen und pfadabhängige institutionelle Erfahrung	137
2.1	Bürgerliche und bäuerliche Institutionen und Symbole	139
2.1.1	Ein vielversprechender Beginn in der Kyiver Rus'	139
2.1.2	Vertiefte Ethnostratifizierung unter polnischer Herrschaft	140
2.1.3	Erste Modernisierungsschritte: das Habsburger Reich	141
2.1.4	Die „vorgestellte Gemeinschaft“ auf dem Dorf	148
2.2	Das Ende der bürgerlichen Erfahrungen	155
2.3	Die Ausweitung der <i>face-to-face</i> -Kreise und die wiedergewonnene Zivilität	159
3	Diskurs und Pfadabhängigkeit: Chancen oder Blockaden?	162
V	Keime pluralistischer Enklaven oder De-Zivilisierung?	167
1	Die Akteursszene in L'viv	172
1.1	Zwei Kerne der Macht	174
1.2	Das Umfeld der Kerne	180
1.3	Fragmentierte Netzwerke in der Peripherie	191
1.4	Vertikale Fragmentierung	204
2	<i>Insider</i> , <i>Outsider</i> und ihre Strategien	207
2.1	Den Status quo erhalten	208
2.2	Sich Zugang erkämpfen	210
3	<i>Bottom-up</i> versus <i>Top-down</i> : Parteien in L'viv	212
3.1	Oligarchen und Cliques	213
3.2	<i>Insider</i> - und <i>Outsider</i> -Konflikte	222

4	Diskurse und sozio-politische Milieus	224
4.1	Die moralischen Akteure	226
4.1.1	Autoritäre Nationalisten	226
4.1.2	Liberale Nationalisten	230
4.2	Die pragmatischen Akteure	231
4.2.1	Sowjetische Verwalter	232
4.2.2	Politisch engagierte Geschäftsleute	234
4.3	Marginalisierte Modernisierer	236
5	Jenseits von Macht: Der Kitt zwischen den Beziehungen	239
6	Eine Spirale der De-Zivilisierung	243
VI	Regionalentwicklung in L'viv	247
1	Region und Regionalpolitik in den Augen der Akteure	248
2	Die Akteure kommen zu Wort: Entwicklungsziele und -konzepte	251
2.1	Genossen gegen Modernisierer	266
2.2	Galizische Autonomie?	271
3	Die Klienten der Regionalpolitik: Unternehmer und ihre Netzwerke	274
3.1	Genossen-Kapitalismus	274
3.2	Die Pioniere der freien Marktwirtschaft	277
4	Getrennte Netzwerke	281
VII	„Sobald politische Interessen auftreten, ist alles andere vergessen“ – Bilanzen und Perspektiven	283
1	Restriktionen durch das neopatrimoniale System	284
2	Akteure: partikulares oder kollektives Handeln?	286
3	Die Rolle des sozio-kulturellen Hintergrundes	288
3.1	Der regionale Identitätsdiskurs: Ikone und Passepartout	288
3.2	Eine regionale Identität als national orientierte	289

4	Die systemisch definierte Rolle von Kultur	291
	Epilog	294
	<i>Anhang</i>	297
	<i>Bibliographie</i>	301
	<i>Internetquellen</i>	319